

Peer-to-Peer-Tutoring

Um das Verständnis für den spezifischen Lehr- und Lernkontext von Tutorinnen und Tutoren zu erhöhen, sind an dieser Stelle Ergebnisse und Informationen aus aktuellen Studien und Artikeln zu diesem Thema zusammengestellt.

Definition Peer Learning

“Peer learning can be defined as the acquisition of knowledge and skill through active helping and supporting among status equals or matched companions. It involves people from similar social groupings who are not professional teachers helping each other to learn and learning themselves by so doing” (Topping 2005, S. 631).

Grundsätzlich konnte gezeigt werden, dass das Lernen und Lehren unter Peers gut funktionieren kann. Es ist dabei sowohl für die lernenden als auch die lehrenden Peers gewinnbringend und fördert und entwickelt wichtige Fähigkeiten. Um ein gut funktionierendes, effektives Peer-Learning zu integrieren, ist eine Voraussetzung, organisatorisch und strukturell möglichst optimale Bedingungen zu bieten (Regelmäßigkeit, Räumlichkeiten, Zeit etc.) (vgl. Topping 2005).

Tutorien sind effektiv

Was genau die Ursache dafür ist, dass Tutorien effektiv sind, ist nicht eindeutig geklärt. Einerseits wird davon ausgegangen, dass beispielsweise das Modelllernen in dieser Konstellation, die nicht von Status- bzw. großen Altersunterschieden geprägt ist, durch größere Transparenz geprägt ist. So könnte es einer Tutorin bzw. einem Tutor leichter fallen, die Zone der nächsthöheren Entwicklung (vgl. Vygotsky 2002) der Studierenden zu erkennen und sich in ihr mit seinem Lehr- und Lernangebot zu bewegen (vgl. Topping 2005).

Einen weiteren interessanten Erklärungsansatz liefern Person et al. (1995). Sie gehen davon aus, dass die in Tutorien gewählte Dialogform zwischen Tutorinnen bzw. Tutoren und Studierenden der normalen Konversation sehr nahe ist, wohingegen in üblichen Lehrkontexten hier eine größere Distanz herrscht. Darin sehen sie sowohl Chancen als auch Risiken für den Lernerfolg in Tutorien. Sie konnten zeigen, dass die Tutorinnen und Tutoren sich häufig stark an Konversations- und Freundlichkeitsregeln halten. Einerseits

begünstigt dies die Lernatmosphäre und so auch die Aufnahmebereitschaft und -kapazität der Studierenden. Andererseits hindert es manchmal die Tutorinnen und Tutoren daran, Wissen zu prüfen/abzufragen bzw. eine direktivere Form der Kommunikation zu wählen, da es als bedrohliche Situation wahrgenommen werden könnte.

- ⇒ es ist sinnvoll, diesem Verhalten aktiv entgegenzuwirken (z.B. durch Ankündigen von bestimmtem „Tutoren-Verhalten“).
- ⇒ Roscoe und Chi (2007) konnten feststellen, dass Tutorinnen und Tutoren häufig Wissen liefern, statt es (z.B. durch das Stellen guter Fragen) zu entwickeln. Dementsprechend wichtig ist es, z.B. durch Fragetechniken entsprechendes „Werkzeug“ an der Hand zu haben.

Tutorinnen und Tutoren lernen auch

Studierende, die als Tutorinnen bzw. Tutoren eingesetzt werden, können von dieser Lehrerfahrung lernen. Dieser Effekt wird als *tutor learning effect* bezeichnet. Wie hoch dieser Effekt ist, hängt unter anderem davon ab, ob und in welchem Ausmaß die Tutorinnen und Tutoren ihr Verständnis/ihr Wissen beobachten und reflektieren. Den dabei entstehenden wissensbildenden und metakognitiven Prozess bezeichnet man als *reflective knowledge-building* (vgl. Roscoe / Chi 2008).

Die meisten Tutorinnen und Tutoren gestalten ihre Tutorien in hohem Maße durch den Einsatz von Fragen, Antworten und Erklären. Alleine das Versprachlichen von Gedanken bringt einen hohen Lerneffekt. Gleichzeitig hängt damit der Lerneffekt für die Tutorinnen und Tutoren auch davon ab, welche Fragen von den Studierenden an sie gerichtet werden und ob diese Fragen in die Tiefe gehen und (Selbst-)Reflexion bzw. wissensbildende Aktivitäten von den Tutorinnen und Tutoren erfordern oder ob sie lediglich Fakten betreffen.

- Person, Natalie K.; Kreuz, Roger J.; Zwaan, Rolf A.; Graesser, Arthur C. (1995): Pragmatics and Pedagogy: Conversational Rules and Politeness Strategies May Inhibit Effective Tutoring. In: *Cognition and Instruction* 13 (2), S. 161-188.
- Roscoe, Rod D.; Chi, Michelene T. H. (2007): Understanding Tutor Learning: Knowledge-Building and Knowledge-Telling in Peer Tutors' Explanations and Questions. In: *Review of Educational Research* 77 (4), S. 534–574.
- Roscoe, Rod D.; Chi, Michelene T. H. (2008): Tutor learning: the role of explaining and responding to questions. In: *Istr Sci* (36), S. 321-250.
- Topping, K. J.; Wheldall, K. (2005): Trends in Peer Learning. In: *Educational Psychology* 25 (6), S. 631–646.
- Vygotskij, Lev S. (2002): Denken und Sprechen. Psychologische Untersuchungen. Weinheim, Basel: Beltz.